

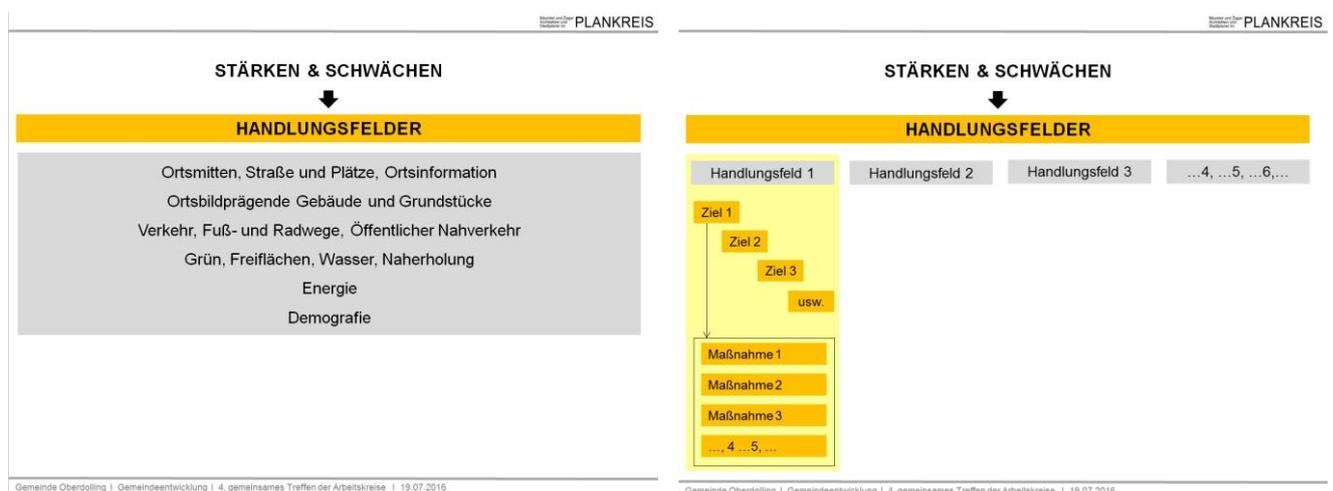
## 4. gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise - PROTOKOLL

Oberdolling, 19.07.2016, 19.00 – 22.30 Uhr, Roßschwemm

Inhalt: Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen, Leitbilder

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste +  
BM Josef Lohr  
Erhard Michalke, Amt für ländliche Entwicklung  
Jochen Gronle, Plankreis  
Michael Heintz, Plankreis

Zum Abschluss der Phase des Leitbildprozesses präsentiert der Plankreis eine kurze Zusammenfassung der Arbeitsschritte und diskutierter Themen im Rahmen der vergangenen Arbeitskreistreffen. So konnten zahlreiche Stärken und Schwächen erhoben und im Plenum erörtert werden, unterschiedliche Handlungsfelder wurden daraus abgeleitet.



### ZIELE UND MASSNAHMEN

Zu jedem Handlungsfeld kann es mehrere Zielsetzungen geben. Um das jeweilige Ziel zu erreichen, kann es wiederum mehrere Maßnahmen geben.

Die Arbeitskreise erläutern zu jedem Handlungsfeld Ziel und zugeordnete Maßnahmen. Dabei werden manche Punkte im Plenum intensiver diskutiert bzw. erläutert:

- Kelsbach: Renaturierung, Wo liegt das Potential am Kelsbach? Abstimmung mit dem Gewässerentwicklungsplan notwendig. Maßnahmen sind mit dem Wasserwirtschaftsamt abzustimmen. Innerorts genehmigt das Amt für ländliche Entwicklung die Vorhaben.
- Regenrückhaltebecken: Konzeptentwicklung notwendig, primär geht es um eine gestalterische Aufwertung der innerörtlichen Regenrückhaltebecken bzw. um ein Pflegekonzept.



- Maßnahmen in der Flur können sein: Wege (für die Landwirtschaft, Fuß und Rad), Naherholung, Gewässerentwicklung. Im Hinblick auf den Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes inklusive Beschilderung und/oder der Errichtung beispielsweise von Bänken bedarf es eines Vor-Ort-Termins, um die eigentliche Maßnahme konkreter beschreiben zu können. Es muss geklärt werden, um was es geht, d.h. zusätzliche Wege, Sanierung von bestehenden Wegen, Aufstellung von Schilder und Infotafeln etc.
- Innerörtliche Radwege: in zahlreichen Straßen soll der Fahrradfahrer mehr Sicherheit bekommen (z.B. Bergstraße in Unterdolling, in Teilen verläuft hier auch der überörtliche Fahrradweg). Konzeptionell ist zu prüfen, welche Maßnahmen im Hinblick auf Sicherheit, Gestaltung und Funktionalität sinnvoll sind.
- Ortsmitte Oberdolling: Es bedarf eine funktionale und gestalterische Aufwertung. U.a. werden folgende Maßnahmen angesprochen – Neugestaltung Kriegerdenkmal, Maibaumplatz, Wegeverbindung zur Roßschwemm, Einbindung Kelsbach (z.B. Wasserspielplatz, „an das Wasser treten können“), Attraktivierung Umfeld Roßschwemm (z.B. weitere Bepflanzung). Der Plankreis erarbeitet zu diesem „Maßnahmenkomplex“ erste Konzepte aus.
- Generationenpark/ Generationenhaus: diskutierter Standort könnte auch Schloss Dolling sein, Idee soll in das Konzept aufgenommen werden, wohl wissend, dass momentan kein Zugriff auf Gebäude und Grundstück besteht.
- Arztpraxis im ehemaligen Vereinsheim: Eine finanzielle Förderung kann hier leider nicht in Anspruch genommen werden. Diese geht nur in demografisch „schwachen Gebieten“.
- Grunderwerb: Schwierig zu fördern bzw. nur ausnahmsweise unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig.
- Innenentwicklungskonzept: Im Rahmen eines informellen „Innenentwicklungskonzepts“ könnten die Flächen- und Gebäudepotentiale hinsichtlich ihrer Bebau- und Nutzbarkeit (z.B. mögliche Geschossflächen, Wohneinheiten, Bebauungsdichte etc.) analysiert und Rückschlüsse auf mögliche Bedarfe gezogen werden. Solch ein Konzept kann als Maßnahme definiert und zu einem späteren Zeitpunkt ggf. gefördert werden.  
Im Rahmen des jetzigen Gemeindeentwicklungsprozesses werden Gebäude- und Flächenpotentiale aufgezeigt, auf Fehlentwicklungen wird hingewiesen.
- Ortsinformation: Broschüre für Neubürger; Informationstafeln zur Ortsgeschichte, besondere Gebäude etc.; Veranstaltungshinweise; Dorfchronik



- Ortsumfahrung Oberdolling: Zur Verringerung des Durchgangsverkehres in Oberdolling wird eine Ortsumfahrung diskutiert. Neben der großen Lösung im Sinne des Staatlichen Bauamtes wird im Plenum eine ortsnahe Trassenführung, westlich des Schlosses/ Roßschwemm diskutiert. Der Diskussionsansatz einer möglichen Umgehungsstraße wird in das Gemeindeentwicklungskonzept mit aufgenommen.
- Geschwindigkeitsreduzierung: Zur Reduzierung der Geschwindigkeiten, v.a. vom Norden her kommend, wird die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung St 2231/EI 34 diskutiert. Ein Kreisverkehr könnte zudem den nördlichen Ortseingang markieren. Zudem sollen im Ort mobile Geschwindigkeitsanzeigen aufgestellt werden.

Weitere Ziele und Maßnahmen sind der Präsentation der Arbeitskreise von 19.07.2016 zu entnehmen, siehe Homepage Oberdolling.de.



## LEITBILDER

Zusammenfassend lassen sich für **5 Leitbilder** für die Gemeindeentwicklung Oberdolling formulieren:

### **Gestalterische und funktionale Qualität**

Die gestalterische und funktionale Aufwertung der Ortsteile, insbesondere deren Ortsmitten, soll qualitativ und ortstypisch durchgeführt werden. Dabei sind innerörtliche Flächen- und Gebäudepotentiale zu nutzen.

### **Verkehrliche Optimierung**

Die Durchgangsverkehre sollen weiter reduziert und entschleunigt werden. Dabei ist der „eigene“ innerörtliche Verkehr soweit möglich zu reduzieren. Dafür ist das Fuß- und Radwegenetz qualitativ auszubauen, ebenso der öffentliche Nahverkehr. Auf größtmögliche Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit ist zu achten.

### **Landschaftliche Vielfalt**

Die naturräumlichen und landschaftlichen Qualitäten sind zu erhalten und zu schützen. Die Erlebbarkeit sowie der Naherholungswert der Naturräume im Gemeindegebiet sind vor dem Hintergrund eines verantwortungsvollen ökologischen Handelns zu erhöhen.

### **Energiewende**

Der private und der öffentliche Energieverbrauch muss sich weiter reduzieren. Die Energiewende soll aktiv gestaltet werden, u.a. zählen dazu gezielte Information zu Möglichkeiten der Energieeinsparung und die Erstellung eines einheitlichen Energiekonzepts.

### **Wohnort mit Zukunft**

Vor dem Hintergrund eines sozial gesicherten Umfeldes soll Oberdolling ein attraktiver Ort zum Leben bleiben. Die entsprechende Infrastruktur zur Daseinsvorsorge gilt es vorzuhalten.



NÄCHSTE  
SCHRITTE UND  
TERMINE

Der Plankreis sichtet die vorliegenden Ziele und Maßnahmen, bündelt diese zu „Maßnahmengruppen“ (ortsbezogen und/oder themenbezogen) und erarbeitet, da wo notwendig und sinnvoll, vertiefende Konzepte. Diese sollen im Herbst mit den Bürgern diskutiert werden.

Zudem gibt es einen Ortsrundgang in der Flur, zur Besichtigung der Fuß- und Radwege und Konkretisierung der Maßnahmen (Sept/Okt).

Ein nächstes gemeinsames Treffen zur Diskussion erster konzeptioneller Ansätze ist für den Oktober geplant.

Sollten Fragen oder Unklarheiten auftauchen, melden Sie sich bitte beim PLANKREIS-Team.

PLANKREIS  
Jochen Gronle  
gronle@plankreis.de  
Tel. 089/121519-15



ANWESENHEITSLISTE

**Anwesenheitsliste  
Gesamtversammlung 19.07.2016**

Pos.	Name	Vorname	Unterschrift
1	Zohr	Josef	
2	Kipfler	Andreas	
3	Rottenholzer	Johann	
4	Voll	Christian	
5	Huber	Hans	
6	Droll	Johann	
7	Uemlich	Elisabeth	
8	Griffing		
9	Griffing	Maximilian	
10	Sitz	Jörg	
11	Risser	Herbert	
12	Fast	Josef	
13	Heintz	Richard	
14	Gronke	Jochen	
15	Michalke	Erhard	
16	Diepold	Lorenz	
17	Hahn	Markus	
18	Falla	Michael	
19	Deininger	Erwin	
20	Konzen	Wolfgang	
21	Seidenschwanz	Konrad	
22	Hufnagel	Richard	
23	Sommer	Lorenz	
24	Bräuer	Hans	
25	Ben	Annemarie	
26	Gral	Jörg	
27	Diepold	Elviedo	
28			
29			
30			
31			
32			